

Filmklassiker
im Freien

HANNOVER. Das solarbetriebene Wanderkino Cinema del Sol zeigt am Freitag, 24. Juli, ab 21.30 Uhr auf dem Andreas-Hermes-Platz in Hannover den Film „Frühstück bei Tiffany“. Der Eintritt zum Open-Air-Kino ist frei. In der Komödie von Regisseur Blake Edwards spielt Audrey Hepburn die New Yorkerin Holly Golightly, die von einem Leben in Wohlstand träumt und einen reichen Ehemann sucht. Als sie den mittellosen Schriftsteller Paul Varjak kennenlernt, geraten ihre Pläne ins Wanken. Zugleich holt Holly ihre Vergangenheit ein. Der 115 Minuten lange US-amerikanische Film aus dem Jahr 1962 ist ab 16 Jahren freigegeben. **RED**

Metal-Abend
in der Glocksee

HANNOVER. Die Bands Leaving the Orbit und Penetractor treten am Dienstag, 21. Juli, ab 21.15 Uhr beim Ruby Tuesday im Café Glocksee, Glockseestraße 35, auf. Der Einlass beginnt um 20 Uhr. Leaving the Orbit verbindet Progressive Metal mit atmosphärischen, melodischen und aggressiven Elementen. Die vierköpfige Band stellt ihr Debütalbum vor. Penetractor aus Bremen ergänzt den Abend mit modernem Metalcore, der verletzliche Melodien und kraftvolle Rhythmen verbindet. Der Eintritt ist frei, zugelassen sind Besucher ab 18 Jahren. **RED**

Kreatives unter
freiem Himmel

HANNOVER. In der Reihe „Kultur im Park“ wird auf der Wiese am Freizeitheim an der Vahrenwalder Straße 92 am Donnerstag, 23. Juli, ab 17 Uhr eine Kreativwerkstatt mit Pop-up Karten angeboten. Der Eintritt ist frei. **RED**

Spuren durch die Stadt

„COLORFUL THREADS“ von Farzane Vaziritabar lädt dazu ein, die Stadt Hannover neu zu betrachten

HANNOVER. Wer Hannover kennt, kennt auch den Roten Faden. Die auf das Pflaster gemalte Linie führt seit Jahrzehnten zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten und verspricht Orientierung. Die Künstlerin Farzane Vaziritabar greift dieses vertraute Bild auf – und stellt es zugleich auf den Kopf. Ihr groß angelegtes Projekt „Colorful Threads“ verwandelt die rote Linie in ein Netz neuer Gedankenwege. Statt Sehenswürdigkeiten abzuholen, geht es darum, Fragen zu stellen. Was macht einen Ort aus? Wem gehört eine Stadt? Welche Geschichten bleiben sichtbar – und welche verschwinden?

Mit mehr als 36 Kunstaktionen entsteht bis in den Herbst hinein ein ungewöhnliches Gesamtwerk, das sich nicht auf einen Ausstellungsraum beschränkt. Ausgangspunkt ist die Idee, Hannover neu lesbar zu machen. Vaziritabar orientiert sich bewusst an den 36 Stationen des Roten Fadens. Doch ihre eigenen Kunstorte funktionieren anders. Sie wollen nicht den schnellsten Weg weisen, sondern Wahrnehmung verschärfen. Bekanntes soll fremd wirken, Unscheinbares Bedeutung gewinnen. Die Künstlerin lädt dazu ein, Routinen zu unterbrechen und die Stadt als einen Ort zu erleben, der sich ständig verändert – durch Erinnerungen, Begegnungen und die Menschen, die ihn nutzen. Das klingt zunächst theoretisch, entfaltet aber gerade im Alltag seine Wirkung. Denn viele der Arbeiten entstehen dort, wo Menschen ohnehin unterwegs sind: auf Märkten, an Straßen oder in öffentlichen Einrichtungen. Kunst wird damit nicht zum abgeschlossenen Ereignis hinter Museumsmauern, sondern begegnet Passanten unvermittelt. Die

Grenze zwischen Publikum und Werk verschwimmt.

Ein Beispiel dafür sind die Performances „Kostbare Erde“ und „Grund und Boden“, die am Sonnabend, 18. Juli, von 10 bis 14 Uhr am Hohen Ufer während des Altstadtflorhmarkts stattfinden. Erde wird dort nicht als Material für Pflanzen verwendet, sondern als Ausgangspunkt für Gespräche. Die Künstlerin verteilt Boden, den sie zuvor an unterschiedlichen Orten Hannovers gesammelt hat – unter anderem in den Herrenhäuser Gärten, der Eilenriede, am Maschsee, am Rathaus, im Maschpark und an der Agentur für Arbeit. Aus dem scheinbar einfachen Material entwickeln sich Fragen nach Natur, Eigentum, Zugehörigkeit und den Lebensgrundlagen einer Stadt. Wer stehen bleibt, wird Teil der Arbeit.

Diese Offenheit zieht sich durch das gesamte Projekt. Es geht nicht darum, komplizierte kunsttheoretische Konzepte zu verstehen. Vielmehr entstehen Situationen, in denen Gespräche, Beobachtungen oder zufällige Begegnungen selbst Teil der künstlerischen Erfahrung werden. Die Arbeiten leben davon, dass Menschen unterschiedlich auf sie reagieren. Jeder Blick verändert das Werk ein Stück weit.

Einen umfassenden Einstieg bietet das Sprengel Museum am Kurt-Schwitters-Platz. Dort ist bis Sonntag, 27. September, die Ausstellung zum Kunstpreis Hannes Malte Mahler – it is art® zu sehen. Vaziritabar erhielt die Auszeichnung für ihr Konzept, den Roten Faden nicht als touristischen Rundgang, sondern als künstlerisches Gerüst durch Hannover zu nutzen. Im Museum und im Stadtraum zeigt sie Installationen, Performances, Skulpturen, Sound- und Videoarbeiten. Wer sich einen geführ-

ten Zugang wünscht, kann am Mittwoch, 29. Juli, ab 10.15 Uhr an „Kunst am Tage“ teilnehmen. Unter dem Titel „Ein Band als Bühne“ stellt Gundi Doppelhammer Vaziritabars Interventionen entlang des Roten Fadens vor. Der Eintritt kostet 14 Euro, ermäßigt 6 Euro. Für die Führung kommen 3 Euro hinzu. Karten können unter ticket.sprengel-museum.de gebucht werden.

Eine zweite große Station ist das Museum Wilhelm Busch im Georgengarten. Dort läuft bis Sonntag, 27. September, die Ausstellung „BUSCH MEETS Farzane Vaziritabar“. Sie ist Teil einer Reihe, in der zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler mit dem Werk Wilhelm Buschs in Verbindung gebracht werden. Vaziritabar zeigt eigene Zeichnungen und Arbeiten, und dabei entstand ihr Beitrag nicht allein im Atelier. Während einer öffentlichen Aktion zeichnete sie Besucherinnen und Besucher und sprach mit ihnen über Liebe und Beziehungen. Die Gegenüberstellung macht sichtbar, wie unterschiedlich und zugleich verwandt beide mit zwischenmenschlichen Situationen umgehen. Bei Busch verdichten sich Konflikte, Missverständnisse und Nähe oft in wenigen Strichen. Vaziritabar nimmt ebenfalls Beziehungen in den Blick, arbeitet jedoch mit den Mitteln der Gegenwartskunst und bezieht Begegnungen mit dem Publikum unmittelbar ein. So entsteht keine klassische Gegenüberstellung zweier abgeschlossener Werke, sondern ein Dialog über Linien, Gesten und menschliches Verhalten.

Über das Museum hinaus setzt sich das Projekt in der Stadt fort. Bis Sonnabend, 4. Oktober, ist im Kiosk an der Karmarsch-



Farzane Vaziritabar: „Farzaneplatz“. Quelle: Courtesy of the artist / Sprengel Museum Hannover

straße 40 die Cartoon-Serie „Nano Dialog“ zu sehen. Historische und gegenwärtige Persönlichkeiten Hannovers treffen darin in fiktiven Gesprächen auf

Kinder. Geschichte erscheint so nicht als abgeschlossene Vergangenheit, sondern als lebendiger Dialog über die Gegenwart. **RED**

Abschlussfeier
der Kinderstadt

HANNOVER. Zum Abschluss des Projekts Kinderstadt im Spielpark List gibt es am Freitag, 24. Juli, ab 14 Uhr eine Feier im Spielpark Isernhagener Straße, Isernhagener Straße 82. Dabei präsentieren die teilnehmenden Kinder die Ergebnisse der Projektwoche und geben Einblicke in die verschiedenen Bereiche der selbst gestalteten Kinderstadt. Bei Getränken und Gegrilltem besteht die Möglichkeit, mit den Kindern und dem Betreuungsteam über ihre Erfahrungen ins Gespräch zu kommen. Ab 16 Uhr endet die Feier mit einer großen Seifenblasenshow. **RED**

Vom Schaf zur
Wollverarbeitung

HANNOVER. Der Stadtteilbauernhof lädt im Rahmen des Julius Clubs am Montag, 20. Juli, von 10 bis 13 Uhr zu einem Vormittag rund um Schafe und Wolle ein. Die Teilnehmer können die Tiere füttern und erfahren, wie Schafe geschoren und ihre Wolle weiterverarbeitet wird. Zum Programm gehören Spinnen, Weben und Filzen. Die Veranstaltung beginnt und endet auf dem Stadtteilbauernhof, Rumpelstielzchenweg 5. Die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist online unter pretix.eu/juliusclub/juliusclub2026/ erforderlich. **RED**

Sommerliche
Orgelmatinee

HANNOVER. Matthias Flierl präsentiert am Sonntag, 19. Juli, ab 12 Uhr eine sommerliche Orgelmatinee in der Marktkirche, Hanns-Lilje-Platz 2. Auf der großen Goll-Orgel erklingen Rumänische Volksstänze von Béla Bartók sowie Werke von Johann Sebastian Bach und Dietrich Buxtehude. Der Eintritt ist frei. **RED**

Sommerbühne auf Faust

HANNOVER. Mit einer Reihe kostenloser Open-Air-Konzerte lädt das Kulturzentrum Faust, Zur Bettfedernfabrik 3, in den kommenden Wochen in den Biergarten Gretchen ein. Auf Gretchens Sommerbühne stehen Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Folk, Soul, Pop, Jazz und Americana auf dem Programm.

Der nächste Termin ist am Donnerstag, 23. Juli, ab 19 Uhr mit Harbour Violet. Hinter dem Namen steht die Musikerin Jana, die Funk, Soul, Pop und Jazz miteinander verbindet. Charakteristisch sind groovige Gitarrenriffs, markante Gesangslinien und Songs, die persönliche Geschichten aufgreifen. Am Sonntag, 26. Juli, folgt ab 14 Uhr das Duo The Wildfires. Elizabeth Carlton aus Tennessee und Paul Bonin aus London kombinieren Folk, Pop und Country zu einem eigenen Brit-Americana-Sound. Im Mittelpunkt stehen ihre harmonischen Duette und emotionalen Songs. Am Donnerstag, 30. Juli, übernimmt ab 19 Uhr Nina Fre-

ckles die Sommerbühne. Die Singer-Songwriterin bewegt sich zwischen Folk und Soul und verbindet ihre Lieder mit Einflüssen aus Jazz und Pop. Ihre Konzerte zeichnen sich durch eine persönliche Atmosphäre, humorvolle Geschichten und eingängige Melodien aus. Beats und Loops gibt's am Sonnabend, 1. August, ab 16 Uhr beim DJ-Nachmittag mit elektronischer Musik im Biergarten. Am Donnerstag, 6. August, kommt ab 19 Uhr Tycho Barth auf die Sommerbühne. Der Musiker studierte in England und entwickelte seinen eigenen Singer-Songwriter-Stil. Seine Musik verbindet Folk mit Einflüssen unterschiedlicher Genres und steht für handgemachte Songs, die sowohl solo als auch mit Band funktionieren.

Alle Veranstaltungen im Biergarten Gretchen sind bei freiem Eintritt zugänglich, finden allerdings ausschließlich bei gutem Wetter statt.

Übrigens: Bereits am Freitag, 24. Juli, wird mit dem „Lieschen“ eine neue Veranstaltungsfläche auf dem Faust-Gelände eröffnet. Die Feier beginnt um 19 Uhr, Einlass ist ab 18 Uhr. Auf dem Programm stehen die musikalische Eröffnung mit Luna Jurado und Cosma Jo Gagelmann, eine Poetry-Slam-Performance von Antonia Josefa, ein DJ-Set von Antonov sowie Tattoos von Allien.ink. Mit dem Lieschen entsteht in den ehemaligen Räumen des Café Warenannahme ein weiterer Ort für Kultur, Begegnung und Veranstaltungen. **RHR**



Live auf der Open-Air-Bühne: Harbour Violet. Foto: alobaburnframes

Jugend in Nordirland nach dem Brexit

HANNOVER. Die Galerie für Fotografie (GAF), Seilerstraße 15d, zeigt bis Sonntag, 16. August, die Ausstellung „Wee Muckers – Jugend in Belfast“ mit Arbeiten des deutschen Dokumentarphotografen Toby Binder. Sie ist donnerstags bis sonntags jeweils von 12 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet.

Im Mittelpunkt der Schwarz-Weiß-Fotografien stehen junge Menschen aus den Arbeitervierteln der nordirischen Hauptstadt Belfast. Binder begleitet ihren Alltag in einer Stadt, deren gesellschaftliche Verhältnisse noch immer von den Folgen des jahrzehntelangen Konflikts zwischen katholischen und protestantischen Bevölkerungsgruppen geprägt sind. Sogenannte Friedensmauern trennen bis heute zahlreiche Viertel voneinander. Neue Spannungen entstanden nach dem Brexit. Die lange Zeit kaum wahrnehmbare Grenze zwischen Nordirland und der Republik Irland erhielt wieder größere politische und

wirtschaftliche Bedeutung. Besonders deutlich treffen die wirtschaftlichen Folgen des Brexits junge Menschen in sozial benachteiligten Stadtteilen. Gleichzeitig wird ein wachsender Rassismus sichtbar, der zuvor durch geringe Migration und die Konzentration auf den traditionellen konfessionellen Gegensatz überlagert worden sei.

Die Aufnahmen zeigen jedoch, dass soziale Probleme häufig schwerer wiegen als die religiösen und politischen Grenzen. Arbeitslosigkeit, Drogenabhängigkeit, Alkoholmissbrauch, Gewalt und fehlende Zukunftsaussichten bestimmen das Leben vieler Jugendlicher. Binder dokumentiert diese Lebenswirklichkeit ohne Beschönigung. Zugleich richtet er den Blick auf Freundschaften, persönliche Wünsche und alltägliche Begegnungen. Seine Bilder erzählen damit nicht nur von Ausgrenzung und Perspektivlosigkeit, sondern auch von einer Generation, die sich den überlieferten

Feindbildern nicht ohne Weiteres unterordnet.

Mit der Langzeitstudie verbindet Binder klassische Reportagefotografie mit einer eingehenden Beobachtung des gesellschaftlichen Wandels. Die Spuren der Konfliktgeschichte bleiben in seinen Bildern gegenwärtig, ohne die Porträtierten auf ihre Herkunft oder ihr Umfeld zu reduzieren. So entsteht ein vielschichtiges Bild einer Jugend, die zwischen historischem Erbe, wirtschaftlicher Unsicherheit und neuen gesellschaftlichen Gegensätzen nach eigenen Wegen sucht. **RHR**



Die GAF zeigt „Wee Muckers – Jugend in Belfast“. Foto: Toby Binder



THE JETLAGS
MIT DEN HITS AUS 40 JAHREN
Diverse Termine | Capitol

Ihr persönlicher Ticketservice der HAZ & NP

Alle Stars. Alle Tickets. Ein Shop.

Danke SUBKULTUR!
22. August 2026: Subkultur

Cousines like Shit
27. August 2026: Cafe Glocksee

Souly - Moth Fest 2026
28. August 2026: Gilde Parkbühne

Nina Chuba - Sommershow
29. August 2026: EXPO Plaza

Festkonzert
29. August 2026: Staatsoper

Deine Freunde
30. August 2026: Gilde Parkbühne

DESIMOs spezial Club Mix-Show
31. August 2026: Apollokino

Dana Vowinkel »Anton und Alma«
03. September 2026: Literaturhaus

Vor Ort für Sie da:
In den HAZ & NP Geschäftsstellen
Hannover, Lange Laube 10
Theater am Aegi, Aegidientorplatz 2
Burgdorf, Marktstraße 16

